

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 159.

Donnerstag den 10. Juli

1879.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. August 1. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Maurermeister Philipp Kürzer'schen Concursmasse dahier gehörigen Immobilien, als:

- 1) No. 407 des Lagerbuchs, ein vierstöckiges, auf dem Römerberg zwischen Carl Bäder und Wilhelm Hilbebrand Wwe. belegenes Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, zweistöckigem Hinterbau und 20 Ruthen 63 Schuh oder 5 Ar 15,75 Q.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, tagirt 54,000 Mt.;
- 2) No. 5513 des Lagerbuchs, ein einstöckiges, an der Schierseiner Chaussee zwischen Cornelius Wagner und Carl Beckel belegenes Wohnhaus mit Frontspitze, zwei einstöckigen Remisen, einstöckigem Hinterbau mit Stall und Remise, 43 Ruthen 70 Schuh oder 10 Ar 92,50 Q.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, und 58 Ruthen 55 Schuh oder 14 Ar 63,75 Q.-M. Garten, tagirt 35,000 Mt.,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. Juli 1879.

Der 2te Bürgermeister.  
Goulin.

Die Concurs-Versteigerung im „Pariser Hof“, Spiegelgasse 9 hier, wird heute Donnerstag den 10. Juli Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr mit Mobilien aller Art fortgesetzt.

Wiesbaden, den 10. Juli 1879.

Der Gerichts-Executor.  
Popp.

## Heute

Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr:

## Schuh-Versteigerung

6 Friedrichstraße 6.

Große Auswahl!

Gute Waare!

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

## Bretonne-Spitzen

in weiß und schwarz, schwarzwollene und seidene, sowie grauleinene Spitzen, eine Parthie zu sehr billigen Preisen bei  
145 F. Lehmann, Goldgasse 4.

## Etwas laute Anfrage!

Könnten die Mitglieder der städtischen Cur-Capelle, welche nur viermal pro Woche am kalten Kochbrunnen des „Warmen Damm“ concertiren, nicht an den übrigen drei Tagen am Faulbrunnen Concerte aufführen? Event. wäre ein Streichquartett am Marienbrünnchen erwünscht!  
5371 Ein Curmusik-Enthusiast.

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe sämtliche Pak-, Mode- und Passementrie-Waaren in Bändern, Blumen, Federn, Füll, Sammt, Spitzen, Fichus, Stroh-  
hüten, garnirten Hüten, Kragen und Manschetten, Corsetten, Chälchen, Fransen, Agraffen, Glacé- und Sommerhandschuhe, Rüschen etc. zu den billigst gestellten Preisen.

5316

Fr. Riehl, Langgasse 29.

## Privat-Handarbeitsstunden.

Junge, nicht mehr schulpflichtige Mädchen erhalten gründlichen Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten bei

Frau Caroline Schuhmacher,  
geb. Rippelins.

4166

## Nachricht für Damen!

Sämmtliche noch vorräthigen Stroh- und Filz-  
Hüte neuester Façon, Fantasie-Federn in allen Farben, schwarze und bunte Strauß-Federn werden im Ausverkauf unter Einkaufspreisen abgegeben.

Chr. Maurer, Langgasse 11.

## Möbel, Betten, Spiegel

in größter Auswahl empfehle äußerst billig. Auf Bestellung liefere ganze Ausstattungen in kürzester Zeit zu Fabrikpreisen unter Garantie für solide und dauerhafte Waare.

W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.

Antiquitäten aller Art kaufe stets an.

3206

Stroh- und Rohrstühle werden gut und schnell geflochten bei L. Rohde, Kirchg. 10, Hth. 13510



## Notizen.

Heute Donnerstag den 10. Juli, Vormittags 9 Uhr:  
Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des verstorbenen  
Baderwirthes Jacob Schuhmacher zu Wiesbaden gehörenden Mobilien,  
in dem Baderhotel zum „Pariser Hof“, Spiegelgasse 9. (S. heut. Bl.)  
Vormittags 10 Uhr:  
Versteigerung von Schuhwaaren aller Art etc., in dem Auktionslokale  
Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)  
Nachmittags 3 Uhr:  
Hausversteigerung des Herrn Maurermeisters Jacob Eckert dahier, in dem  
hiesigen Rathhause, Martstraße 16. (S. heut. Bl.)

## Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich von heute  
an mein **Bürstenwaaren-Geschäft** nicht mehr Kirchgasse 14,  
sondern **Kirchgasse 4**, zwischen der Friedrichstraße und Faul-  
brunnenstraße, befindet. Hochachtungsvoll zeichnet  
4854 **H. Becker, Bürstenmacher.**

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern die er-  
gebene Anzeige, daß ich nicht mehr Heleneustraße 16, sondern  
**Schwalbacherstraße 55** wohne und bitte das  
mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch dahin  
folgen zu lassen. Hochachtungsvoll  
4799 **Adam Mohr, Schuhmacher.**

Ehrendiplom der französischen Académie  
nationale 1879.

Das beste und billigste Mittel zum Waschen und  
Scheuern und schnellen Reinigen aller Gegenstände.  
Garantirt frei von allen schädlichen  
Substanzen. Blendend weisse Wäsche ohne  
Bleiche. Zu haben in Packeten à 15, 35 und  
65 Pfg. bei den Herren: **J. H. Dahlem**, Michels-  
berg 16, **Aug. Engel**, **A. Schirg**, **F. Stras-  
burger**, **H. J. Viehoever**, **J. W. Weber** und bei  
**Marg. Wolf**, sämmtlich in Wiesbaden, sowie bei  
allen anderen guten Material-, Colonialwaaren- und  
Droguen-Handlungen allerorts. Haupt-Niederlage bei  
18 **Krapf & Hofer, Frankfurt a. M.**

## Zu verkaufen

3 Gasronleuchter, 1 Gasarmleuchter, 1 ovaler Auf-  
baumtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 broncierter Schirm-  
ständer **Friedrichstraße 29 im 1. Stock.** 5373

Eine neue, lackirte **Kommode**, 1 Schränkchen für Schul-  
bücher oder Schuhe, 1 Waschränkchen billig zu verkaufen  
Heleneustraße 16, Hinterhaus. 5402

Eine elegante, vierschubladige **Kommode**, ein brauner  
**Damast-Sessel** und ein **Kinderwagen** äußerst billig zu  
verkaufen **Adlerstraße 51, Hinterhaus, 1 St. h. links.** 5410

**Glacehandschuhe** werden schön gewaschen  
**Manergasse 21, 1. St.**

Ein neues **Kanape**, mit gutem Ledertuch überzogen, ist für  
48 Mark zu verkaufen **Adelheidsstraße 23, Dachlogis.** 5168

## Faß zu verkaufen.

Eine Parthie Faß von 50 bis 1200 Liter,  
weingrün, zu jedem Gebrauch geeignet, sind zu  
verkaufen in **Biebrich, Wiesbadenerstraße 43.** 5356

**Ein Krankenwagen** zu vermieten oder  
zu verkaufen **Faul-  
brunnenstraße 8, eine Stiege hoch.** 5399

## Filiale

in Manufactur-, Leinen- und Weißwaaren von einer Dame  
gezeugt Alters zu vertreten gesucht. Caution kann gestellt  
werden. Offerten mit genauer Angabe der Caution beliebe man  
unter M. K. 12 an die Exped. d. Bl. zu senden. 4494

## Heirath.

Ein respectabler, selbstst., junger Mann von Adel sucht eine  
Lebensgefährtin mit einigem Vermögen, welches auf Wunsch  
sichergestellt werden kann. Nachrichten unter B. A. 30 an die  
Expedition d. Bl. erbeten. 5357

## Warnung!

Ihr habt im Hause eine **Plaudertasche**, die mehr er-  
zählt, als Euch lieb sein kann. Also keine Comödie vor den  
Leuten! Ihr macht Euch nur lächerlich!  
5376 **Die Nachbarn.**

Ein Kind findet gute Pflege. Näh. Exped. 5404

## Verloren, gefunden etc.

Verloren wahrscheinlich auf dem Wege nach dem Fried-  
hofe ein **goldener Ring** (Marquiseform), weiß und rother  
Quarz, gravirt H. B. Abzugeben gegen Belohnung bei **H.  
Bading**, Kranzplatz 1. 5355

Eine **Stahlbrille** mit Futteral von **Knaus**, Wiesbaden,  
verloren. Um Abgabe gegen Belohnung wird gebeten im  
„Adler“, Zimmer No. 88. 5343

Im Lokale des Geflügelzuchtvereins wurde am Samstag Abend  
ein **schwarzseidener Regenschirm** jedenfalls irrtümlich  
mitgenommen und wird um gef. Rückgabe daselbst gebeten. 5391

Die Frau, welche gestern Morgen bei dem Kaffeehäuschen  
auf dem Markt einen **seidenen Schirm** mitnahm und erkannt  
worden ist, wird ersucht, denselben **sofort Kirchgasse 7, 1 St.**,  
abzugeben, andernfalls die Sache zur Anzeige gebracht wird. 5382

Ein zwölf Jahre alter, zahmer **Taubert** ist am Sonntag  
Morgen abhanden gekommen; derselbe ist blau mit Haube und  
der linke Flügel etwas hängend. Gegen Belohnung abzugeben  
**Hellmundstraße 1 h, zwei Stiegen.** 5346

## Immobilien, Capitalien etc.

**Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12**,  
mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Zu verkaufen ein **Haus** mit geringer Anzahlung, geeignet für  
einen **Schreiner**, d. **Stern's Bureau**, Manergasse 13, 1 St.  
**4000 Mark** werden gegen gute Versicherung baldigst zu  
leihen gesucht. Näheres Expedition. 5395

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Nähen u. Ausbessern bew., sucht noch für  
einige Tage Beschäftigung. Näh. **Friedrichstr. 8, Hinterh.** 5414



Eine Frau empfiehlt sich im **Sticken** billigst. Näheres  
Jellmundstraße 3a, eine Stiege hoch. 4830  
Ein Mädchen sucht Monatstelle. N. Adlerstr. 27, Dachl. 5363  
Eine Dame, Wittve, gezeigten Alters wünscht Stelle zur Ge-  
sellschaft und Pflege einer leidenden Dame oder zur selbststän-  
digen Führung eines Hauswesens; auch würde dieselbe sich mit  
Liebe der Erziehung mütterlicher Kinder widmen. Gef. Offerten  
unter W. Z. 101 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4493

**Eine Erzieherin,** geprüft, mit den besten  
Zeugnissen versehen,  
sucht Stelle. Offerten beliebe man sub A. B. No. 9 bei der  
Exped. d. Bl. abzugeben. 5352

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich versteht  
und Hausarbeit übernimmt, sucht bei einer anständ., feineren  
Herrschaft Stelle. Näh. Adlerstraße 30, Seitenbau. 5370

Ein Mädchen sucht Stelle bei Kindern. Näheres  
Karlsstraße 28, Hinterhaus. 5351

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches im Kochen, Bügeln,  
Serviren, sowie in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht  
Stelle als Hausmädchen für hier oder auswärts; auch geht  
dasselbe mit auf Reisen. Näheres Friedrichstraße 37, Hinter-  
haus, 3 Stiegen hoch, bei Rau. 5360

Ein alleinstehendes Fräulein, welches mit Puz-Confection  
und allen feinen Handarbeiten vollständig vertraut ist, wünscht  
hier in einem Geschäft oder bei einer feineren Familie baldigst  
eine Stelle zu erhalten. Gef. Offerten unter R. B. 70 an  
die Expedition d. Bl. erbeten. 5369

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches alle Arbeiten,  
auch das Kleidermachen versteht, sucht Stelle. Näheres Karl-  
straße 26 im Hinterhaus. 5394

Ein tüchtiges Hausmädchen (fremd dahier), welches gut  
bürgerlich kochen kann, sucht Stelle und sieht mehr auf gute  
Behandlung wie auf Lohn. N. Schwalbacherstr. 33, Thoreingang.

Ein braves Mädchen sucht zum 1. August Stelle in einem  
kleinen Haushalt. Näheres Saalgasse 20, 1 St. h. 5409

Eine nordd. Köchin sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle;  
dieselbe nimmt auch Anstaltsstelle an. Näh. Häfnergasse 5. 5412

Eine gutbürgerliche Köchin mit langjährigen Zeugnissen aus  
Paris sucht sofort Stelle d. Birk, gr. Burgstraße 10. 5418

Eine selbstständige Köchin wünscht Stelle in einer ruhigen  
Familie. Näheres Nerostraße 13, 3 St. h. 5401

Eine Hotel-Köchin, 1 Restaurations-Köchin, 1 bürger-  
liche Köchin, 2 Hausmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt  
für gleich A. Eichhorn, Fanbrunnenstraße 8. 5400

Stellen suchen: Hausmädchen und mehrere israel.  
Mädchen d. Frau Stern's Bureau, Mauerg. 13, 1 St. 5390

Stellen suchen: Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus-,  
Zimmer- und Kinderädchen, Mädchen für allein und Hotel-  
zimmermädchen durch Ritter, Webergasse 13. 5406

Eine reinliche Person, im Kochen, Waschen und Bügeln  
gründlich erfahren, sucht sofort Stelle. N. Steing. 22, D. 5385

Eine feinsbürgerliche Köchin mit den besten Zeugnissen  
wünscht wegen Abreise ihrer Herrschaft bald Stelle. Näheres  
in der Expedition d. Bl. 5380

Mehrere Mädchen, welche nähen und bügeln können und  
alle Hausarbeit verstehen, suchen sofort Stellen durch

Birk, große Burgstraße 10. 5418

Ein junger Mann mit guter Hand-  
schrift und guten Empfehlungen sucht  
Stelle in einem Geschäft oder Bureau, und  
würde außer den schriftlichen Arbeiten auch alle  
Ausgänge und dergleichen gern mit übernehmen.  
Näheres Expedition. 5366

Ein verh. Kaufmann mit schöner Handschrift sucht Beschäf-  
tigung auf einem Bureau, Beitragen von Geschäftsbüchern,  
Revision und Stellung von Rechnungen im Baufach etc., sowie  
in jeder schriftlichen Arbeit gegen mäßiges Honorar. Offerten  
beliebe man gef. unter R. M. in der Exp. d. Bl. niederzul. 5361

Ein Küfer sucht dauernde Stelle für alle Arbeit. N. Exp. 5405  
Ein junger Mann sucht einige Stunden Arbeit des Tags.  
Näheres Adlerstraße 51. 5411

### Personen, die gesucht werden:

Für meine Herrenwäsche-Fabrik suche sofort mehrere  
tüchtige Näherinnen. 5398

Julius Heymann,

Langgasse 17, erster Stod.

Mädchen können Weißzeugnähen und Zuschneiden  
erlernen. Näh. Selenenstraße 17, Seitenbau. 5403

### Lehrmädchen,

womöglich mit Sprachkenntnissen, in ein hiesiges Sticker-  
Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 5367

Ein einfaches (kath.) Mädchen kann auf gleich Stelle er-  
halten. Näh. Mauritiusplatz 1, eine Stiege hoch. 5359

Auf gleich gesucht: Köchinnen, Haus-, Küchen- und  
Kinderädchen d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 5407

Rheinstraße 43 im 1 St. wird zum 1. August ein Zimmer-  
mädchen gesucht; dasselbe muß serviren und nähen können. 5348

Eine perfekte Hotelföchin und eine Herrschaftsföchin nach  
außerhalb gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 5406

Ein braves Dienstmädchen, welches kochen kann, wird sofort  
gesucht Nerothal 7, 1. Etage. 5383

Eine tüchtige Küchenhaushälterin und ein feines Haus-  
mädchen nach außerhalb gesucht durch Ritter, Webergasse 13.

Ein reinliches Mädchen gezeigten Alters, welches gutbürger-  
lich kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 17  
im Laden. 5397

Gesucht sofort eine gewandte Kellnerin und eine Restaurations-  
köchin durch Frau Birk, große Burgstraße 10. 5418

Ein gewandter, junger Kellner gesucht durch  
Ritter, Webergasse 13. 5406

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Zwei Damen suchen zwei möblierte Zimmer mit leerer Küche  
und Mansarde jährlich zu mietben. Offerten mit Preisangabe  
unter P. S. 71 befördert die Exped. d. Bl. 5350

Eine Dame sucht zum 1. October eine Parterre-Wohnung  
von 3 Zimmern, Südseite, in der Nähe des Parks. Gef.  
Offerten unter A. Z. 99 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5384

Eine kleine Familie sucht zum 1. October eine freundliche  
Wohnung mit Garten, bestehend aus 4-5 Zimmern, Küche,  
2 Mansarden nebst Zubehör. Offerten unter B. C. 1 an die  
Expedition d. Bl. erbeten. 5417

### Angebote:

Adlerstraße 50 ist eine Wohnung (Glasabluß), bestehend  
aus 2 Zimmern, Küche und Keller, billig auf 1. October  
zu vermietben. Näh. im 3. Stod bei Herrn Schäfer. 4734  
Selenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 18446  
Fahnestraße 17, 1 St. r., ist ein gut möbl. Zimmer, auf  
Wunsch mit Schlafcabinet, sofort zu vermietben. 5362  
Nicolasstraße 11 ist die Bel-Etage, Salon und 5 Zimmer  
nebst allem Zubehör, sogleich oder auch später zu verm. 5365  
Sonnenbergerstraße 55 ist eine aus 4 Piecen, Vor-  
zimmer, Küche, Kammer und Keller bestehende Wohnung  
zu vermietben. 5341

Taunusstraße 57, Bel-Etage rechts, drei bis vier möblierte  
Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermietben. 5353  
Drei fein möblierte Zimmer nebst Küche sind auf 4-6 Wochen  
zu vermietben Rheinstraße 13, Parterre. 5378

Zwei schöne, unmöblierte Zimmer in besser Lage per 1. October  
zu vermietben. Näheres Expedition. 5377

Große Werkstätte etc. zu vermietben Bahnhofstraße 20. 5368  
(Fortsetzung in der Beilage.)



# Die zweite Wander-Versammlung Deutscher Tapezirer

findet in den Tagen vom 28. bis 30. Juli d. Js. in Frankfurt a. M. statt und sind sämtliche selbstständige Tapezirer Deutschlands dazu eingeladen. Anmeldungen bei dem Vorsteher des Local-Comité, Herrn Collegen Griessbauer, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße. Anträge zur Tages-Ordnung beim derz. Bundes-Vorstand

243 (J. L. 3471.)

Carl Hartmann, Leipzig, Raschmarkt 1.

## Evangel. Kirchengesang-Verein.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr: Probe im „Saalbau Gendle“, wozu höflichst einladet

119

Der Vorstand.

## Blinden-Anstalt.

Von dem hiesigen Geflügelzucht-Verein 15 Mk. als Geschenk erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

29

Der Vorstand.

## Morgen Freitag

Vormittags 10 Uhr

wird der

## Rest der Britannia-Eßbestecke

(Löffel, Messer, Gabeln und Kaffeelöffel), sowie

20 Tranchirbestecke mit schwarzen Heften im Auktionslocale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

483

## Ausverkauf!

Das große Schuh- & Stiefel-Lager

von

J. Wacker aus Stuttgart

befindet sich

21 Goldgasse 21.

Um schnell zu räumen, kann ich auch so billig verkaufen wie im Versteigerungslocal.

Die Waare ist nur Handarbeit und keine Maschinen-Waare.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause II Faulbrunnenstraße II, eine Etiege hoch, eine

## Glacé- & Waschleder-Handschuh-Wäscherei

errichtet habe und werden

Glacé-Handschuhe gewaschen à Paar 20 Pf.

Militär- " " " 15 "

farbige waschleberne " " " 25 "

Hochachtungsvoll

Franz Könnicke, Handschuhmacher, seither 8 Jahre in einem ähnlichen hiesigen Geschäfte thätig, Faulbrunnenstraße II, 1 Et.

5408

## Piqué-Hütchen

für kleine Kinder in großer Auswahl billigt bei

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

## Farbige Waschgallons

in verschiedenen Breiten und großer Auswahl empfiehlt

103

Carl Schulze, Kirchgasse 26.

## Baumcher & Co., Hoflieferanten,

empfehlen:

Klemm's Muskelflosser gegen Gicht und Rheumatismus, Gummi für Hemmplatten zum Bremsen der Wagen, Gummi-Schürzen für Damen und Kinder, Gummi-Strumpfwaren aller Art, in allen Größen, Gummi-Bettunterlagen verschiedener Qual. von 80 Pf. an, Gummi-Sprizen, Irrigateurs, sowohl mit als ohne Blechtafen,

Gummi-Muttersprizen, Mutterrohre, Mutterringe.

Zugleich bringen unser großes Lager in Gummi-Tisch- und Kommode-Decken neuester Fabrikation, der schönsten, geschmackvollsten Dessins zu bedeutend herabgesetzten Preisen in empfehlende Erinnerung.

161

Gummi-Bettunterlagen, Eisbeutel, Muttersprizen, Eismägen, Milchflaschen, Suspensorium, Bruchbinden, Irrigateurs, Präservativs, Mutterrohre empfiehlt billigt

empfehlen

K. Adami, Bahnhofstraße 14.

Auf Wunsch werden auch Gummipräparate briefl. verschickt. 5393

Erlaube mir ganz ergebenst, meinen verehrl. Kunden, sowie Geschäftsfreunden anzuzeigen, daß ich nicht mehr Mehrgasse 18, sondern Marktstraße 12 wohne.

L. Luthmann, Rammacher.

Reparaturen jeder Art werden bestens ausgeführt. 5416

## Mitrailleusen-Brenner

vorzüglichster Construction — größte Lichtstärke — sowie Cylinder und Dichte empfiehlt

5345

Osw. Beisiegel, Kirchgasse 42 (neu).

## !Waagen eigenes Fabrikat!

empfehle in großer Auswahl unter Garantie.

3711

Heinr. Richtmann, Webergasse 40.

## Zum Einmachen

empfehle:

Achten Cognac, 10—25 Jahre alten und jüngeren, ächten Arac, Rum, Kirschwasser, rheinischen Fruchtbrauntwein und Nordhäuser Kornbranntwein, — holl. Raffinade.

5387

Christian Wolff, Lannusstraße 25.

## Neue Sandkartoffeln per Pfund 8 Pfg.

empfehlen

W. Müller, Bleichstraße 8. 5344



## Für kleine Kinder

empfehle: Hemdchen, Fäddchen, Häubchen, Hütchen, Schla-  
werchen, Wickelbinden, Höschen, Unterröckchen, Kleidchen, ge-  
strickte Strümpfchen zu billigsten, festen Preisen.  
145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

## Corsetten.

Mein **Corsetten-Lager** ist neu completirt und mit ver-  
schiedenen Neuheiten ausgestattet. Ich empfehle u. A. Kinder-  
und Negligé-Corsetts à 75 Pfg. per Stück.  
5340 **Ludwig Hess, Webergasse 15.**

## Wasch-Schürzen,

eine Parthie für Kinder und Erwachsene, sowie eine Parthie  
garnirter **Negligé-Hauben** unterm Einkaufspreis bei  
**E. & F. Spohr,**  
5205 **Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.**

## Schürzen,

leinene Kinderschürzen von 50 Pf. an, leinene Damen-  
schürzen von 1 Mark an, sowie schwarze Alpaca-  
schürzen empfiehlt  
103 **Carl Schulze, Kirchgasse 26.**

## Gebr. Roettig,

Hof-Optiker Sr. Majestät des Kaisers von Deutsch-  
land und Königs von Preussen, Sr. Majestät des  
Königs Albert von Sachsen, Sr. Königlichen Hoheit  
des Prinzen Carl von Preussen und Sr. Königlichen  
Hoheit des Landgrafen Friedrich von Hessen,  
empfehlen stets das **Neueste**, was auf dem Gebiete  
der **Optik** bis jetzt erschienen ist.

**Wiesbaden:** **Dresden:**  
Neue Colonnade 40 & 41. Pragerstrasse 5.  
Geschäft gegründet 1830. 3129

## Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

3166 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.**

## Seig-Seife (gesetzlich geschützt).

Diese Seife ist entgegen anderen Seifen am Vortheilhaftesten  
im harten Wasser ohne Soda anzuwenden; die Wäsche braucht  
nur damit gekocht zu werden; wegen ihres billigen Preises —  
25 Pf. das Pfund — eignet sie sich zu allen Reinigungs-  
zwecken.

Su haben in Packeten von einem Pfund bei den Herren:

**Franz Blank.** **A. Schirmer.**  
**Joh. Dillmann.** **Ed. Weygandt.**  
**J. H. Dahlem.** **A. Cratz.**  
**H. Hanstein.** **J. W. Weber.**

**Ph. Müller, Hellmündstraße 19a.** 4090

## Ein Tafelklavier,

noch sehr gut erhalten, zu ver-  
kaufen. Näh. Expedition. 5364

Ein gebrauchter, aber noch sehr gut erhaltener  
Milchwagen zu verkaufen Herrnmühlgasse 2. 5413

Kleine Bütten zu verkaufen Langgasse 19. 5358

## TECHNIKUM

Hildburghausen.

## Maschinenbau- und Baugewerk-Schule.

Staatlich beaufsichtigt.

Freiw. Techniker- u. Meister-Prüfung.

Prüf.-Commissar Ob.-Baurath Gappé

Gesamtkosten des Schulbesuchs pro  
Semester von 320 Mark an.

Vorunterricht: 1. April, 1. October.

Semesteranfang: 1. Mai, 1. Novbr.

Programme und Auskunft durch  
das Curatorium den Director  
Crinks, Oberbürgerm. Rathke.

5808

## Steuer- und Militär-Reclamationen,

Anfertigung von Briefen, Verträgen und Writschriften, sowie  
schriftliche Arbeiten jeder Art werden übernommen

## Schreibstube: Helenenstraße 3.

Unbemittelte gratis.

4885

## Restauration Sohl, Faulbrunnen- straße 10,

empfehlte guten Mittagstisch zu 40 Pfg. 4457

## „Zum Mohren,“ Wiesbaden, Reugasse 11, Mitte der Stadt.

Empfohlen in gutem Mittagstisch von 1 Mark an und  
höher, sowie stets reichhaltiger Speisefarte. Preiswürdige  
reine Weine und Flaschenbier. Hochachtungsvoll  
1911 **Jacob Becker.**

## Zucker:

**Pariser Raffinade** im Brode . . . . . per Pfd. 50 Pf.,  
**Holl. Raffinade** im Brode . . . . . „ „ 50 „  
„ **Melis I** im Brode . . . . . „ „ 46 „  
**Cölner Raffinade** im Brode . . . . . „ „ 42 „  
„ **Melis I** im Brode . . . . . „ „ 40 „  
**Würfel-Raffinade** per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. . . . . 41 „  
**fst. Würfel-Raffinade** per Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd. . . . . 46 „  
**gem. staubfr. Raffinade** p. Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd. . . . . 45 „  
**gemahl. Raffinade** per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. . . . . 43 „  
**Crystall-Zucker** per Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd. . . . . 46 „  
(bei Abnahme grösserer Parthien wird Engros-  
Preis berechnet)

empfehlte

5031

## J. C. Keiper,

Ecke der Kirchgasse u. Michelsberg.

Die Preise verstehen  
sich nur gegen Baar.

## W. Müller, Bleichstraße 8.

Täglich frisch gebrannten Kaffee per Pfund 95 Pfg.,  
Mt. 1, 1,10, 1,20 bis Mt. 2.

**Rohe Kaffee's** von 85, 90, 95 Pfg., Mt. 1, 1,10 und  
Mt. 2. 5108

**Kölner Raffinade** im Brod 42 Pfg.,

**fst. Melis** 43 Pfg., holländ. feinste Marken im Brod  
48 Pfg., im Pfund 50 Pfg.,

**Stampfmelis** per Pfund 44 Pfg., bei Abnahme von  
10 Pfund Preisermäßigung.

**Ralbfleisch I. Qual.** per Pfd. 60 Pf.

**Schweinefleisch do.** „ „ 58 „

**Leber- und Blutwurst** „ „ 40 „

1402

**Gg. Weidig, Kirchgasse 12.**

## Zucht- und Schlachtgeflügel

zu verkaufen. **W. Birk, Emserstraße 26.** 4714



**Loose:** Kölner Dombau à Mark 3;  
Darmstädter Pferde à Mark 2  
bei **H. Reininger**, Schulgasse 1. 5419

**Reichaffortirtes Musikalien-Lager und  
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verleihen und Vermietten.

45 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

**C. Langer**, Clavierstimmer u. Reparatur, wohnt  
Kengasse 22. 3962



GROSSE GOLDENE MEDAILLE  
BELOHNUNG  
von 16,600 francs



**QUINA LAROCHE**  
MIT EISEN

Mit einem sehr assimilirten EISEN-SALZE vereinigt,  
wird der QUINA-LAROCHE, als das best verstärkende  
Mittel angewandt.

Er gibt dem Blute die rothen Bläschen, welche dem-  
selben Reichthum und Stärke verschaffen, und ist  
besonders gegen: *Swieriges Wachstum, langsame  
Genesungen, Bleichsucht, Folgen von Wochenbetten,*  
empfohlen.

Man verlange die Unterschrift,

*L. Laroche*

Depot in Wiesbaden bei Hof-  
Apotheker **C. Schellenberg**.

## Zur Beachtung!

Von heute an jeden Tag **frisches Obst zum Essen und  
Einnachen** zu haben. Besonders mache auf **Erdbeeren  
und Kirschen** aufmerksam, Alles nach billiger Berechnung.  
Näheres auf dem Louiseplatz, Ecke der Rheinstraße (Obststand).  
3323 **B. Watzelhan**.

**Gustav Kalb**, Wellrißstraße  
No. 31,  
empfiehlt sein

**Brennholz- und Kohlen-Lager**  
unter Zusicherung **billigster Preise bei prompter und  
reeller Bedienung**. 18438

## Sarg-Magazin.

Lager von Särge in **Eichen- und Tannenholz**, sowie in  
**Metall** in beliebigen Größen und zu reellen Preisen empfiehlt  
191 **M. Blumer**, Friedrichstraße 39.

**Mineral- und Sulfwasserbäder** liefert **billig**  
**Ludwig Scheid**, Röderstraße 23. 169

**Decken u. Rösche** werden gesteppt Grabenstr. 14, 1 St. 17640

**Ankauf von Flaschen** Faulbrunnenstraße 5. 1893

Täglich **frische Milch**, süßen und sauren Rahm, Dickmilch  
in kleinen und großen Töpfen **Mehrgasse 19**. 4971

**Aushängeschild** billig zu verkaufen **Mauer-  
gasse 21, 1. Stock**. 5242

Eine **Haserschrotmühle** für Pferdefutter billig zu ver-  
kaufen **Schwalbacherstraße 30**. 289

Röderstraße 23 ist ein sehr wenig gebrauchter **Kaldbrenner-  
scher Bügelofen** zu verkaufen. Näh. im Laden daselbst. 5239

Ein gut gebrannter **Bachsteinweiler**, ca. 100,000 Stück,  
an der Feldstraße zu verkaufen. Näh. Röderstraße 14. 1483

Ein **Milch-, Mehrg- und Viehwagen** billig zu ver-  
kaufen **Hellmundstraße 11, 1. Etage**. 5049

Ein **Riefkarrchen** zu verkaufen im **Württemberg Hof**.

**Neuße Parzer Kanarienvögel** zu verk. Adlerstr. 16. 5204

## Tages-Kalender.

Die permanente **Aurhaus-Ausstellung** im Pavillon der neuen Colonnade  
ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.  
Musik am **Kochbrunn** täglich Morgens 6 1/2 Uhr und Donnerstag und  
Samstag Morgens 6 1/2 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.  
Porzellan-Gemälderausstellung, Malinstitut v. Marie Helme, Weberg. 9, I. 2073  
Heute Donnerstag den 10. Juli.

**Mädchen-Zeichenschule**. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.

**Aurhaus zu Wiesbaden**. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

**Wochen-Zeichenschule**. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

**Evangelischer Kirchen-Gesangverein**. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im „Saal-  
bau Lenzle“.

## Die Schöffengerichte sonst und jetzt. \*)

Vom 1. October d. J. ab wird das **Laien-Element** eine neue, erweiterte  
Verwerthung für den Justizdienst finden. Während seither nur in den  
Schwurgerichten nichtjuristische Bürger als Strafrichter verwandt wurden,  
und zwar für schwere Verbrechen, wird von jetzt ab in den neu einge-  
richteten Schöffengerichten das Laien-Element auch zur Aburtheilung leichter  
Vergehen wirksam werden.

Mit Einrichtung dieser Schöffengerichte ist man auf einen altgermanischen  
Gerichts-Brauch und Gerichts-Namen zurückgegangen.

Bis 1495 bildeten die Schöffengerichte in Deutschland die Regel. Als  
aber in diesem Jahre die Kammergerichtsordnung bestimmte, daß sämt-  
liche Obergerichte sofort, die Untergerichte nach und nach mit fest anzu-  
stellenden rechtsgelehrten Richtern zu besetzen seien, empfing das Institut  
der Schöffengerichte den Todesstoß. Das römische Recht schlug das deutsche  
Recht damals aus dem Felde. Erst in neuerer Zeit geht man auf alt-  
germanische Rechtsanschauungen und Gebräuche zurück, wobei man jedoch  
mit Auswahl verfährt und die Vorzüge beider Systeme mit einander zu  
vereinigen, sowie die Fehler des einen durch die Bürgschaften des anderen  
zu berichtigen trachtet.

Bei rechtsgelehrten Richtern unterliegt die Gerechtigkeit der Gefahr, an  
tobten Formeln zu scheitern. Bei Laienrichtern unterliegt die Gerechtigkeit  
der Gefahr, an ungelübter Unterscheidungsfähigkeit und bürgerlicher Partei-  
lichkeit zu scheitern. Die Schöffengerichte suchen sich gegen beide Gefahren  
insofern zu sichern, als der Spruch weder ausschließlich von Laien, noch  
ausschließlich von Juristen, sondern von einem Collegium gesprochen  
werden soll, welches aus dem Amtsrichter und zwei nichtjuristischen Volks-  
männern besteht.

In den früheren Perioden deutscher Geschichte lag die richterliche  
Gewalt ganz in den Händen der Laien, der Gemeinde, die sich als „Gerichts-  
genossenschaft“ constituirte und Rechte „dingte“. Diejenigen, welche als  
„Urtheilsfinder“ von der Gemeinde ernannt wurden, sei es nur für einen  
bestimmten Fall oder in dauernder Thätigkeit, und die demnach Vorstehende  
des „Dings“ waren, hießen Schöffen, Schöppen, Scheffen (scabini), weil  
sie einen Rechtspruch „schaffen“ oder „schöpfen“ sollten. Gegen die Schöff-  
engerichte stand die Appellation an die ganze Gemeinde offen. Die Schöffen  
urtheilten nicht nach geschriebenem Recht, sondern nach Gewohnheitsrecht  
und altem Brauch. Erst zur Zeit des fränkischen Reiches wurden die Rechts-  
normen fixirt. So entstanden die sogenannten Volksrechte, von der lex  
salica (salisches Gesetz) bis zur lex Wisigothorum. Der Gerichtsgebrauch  
blieb jedoch derselbe. Nur der vorstehende Richter, Gau- oder Sendgraf  
wurde vom König bestimmt, aber die Beisitzer des Gerichts, die Schöffen,  
wurden nach wie vor aus Mitgliedern der Gemeinde und von dieser selbst  
„geloert“. Auch die späteren Reichsgesetze unter den Karolingern, die Capitu-  
laren, änderten hierin nichts. Der Mangel fester Rechtsformen und rechts-  
gelehrter Richter wurde jedoch immer fühlbarer. Man stellte zahlreiche Ver-  
suche an, das geltende Gewohnheitsrecht bestimmt zu formuliren, so im  
Sachsenspiegel, dann im Schwabenspiegel, im kleinen Kaiserrecht und in  
den städtischen Rechten. Immer aber blieben die Schöffen die Rechtsprediger.

Auch die im 13. und 14. Jahrhundert entstandenen territorialen Landrechte,  
z. B. das österreichische und bayerische, die thüringische Landesordnung, das  
liebäbische Ritterrecht, legen ebenfalls die Urtheilsfindung in die Hand  
des Schöffengerichts, bis dies gegen Ende des 15. Jahrhunderts durch das  
römische Recht und die rechtsgelehrten Richter verdrängt wird.

Uebrigens spielten bei diesem Sieg über das alte deutsche Recht nicht  
etwa nur die Rücksichten auf eine bessere Rechtspflege, sondern in erster  
Linie die politischen Herrscherrechte und Souveränitäts-Interessen die Haupt-

\*) Unberechtigter Nachdruck verboten.



rolle. Auch bestand im Volke und bei den ersten Geistern der Nation nicht etwa die Ueberzeugung, daß die rechtsgelehrten Gerichte besser seien, als die Schöffengerichte. So warf Justus Möser (1770) in seinen „Patriotischen Phantasien“ die Frage auf: „Ist es billig, daß Gelehrte die Criminal-Urtheile sprechen?“ und verneinte diese Frage unter Hervorhebung von zwölf Gründen.

Ein neuerer Philosoph, Arthur Schopenhauer, ist jedoch gänzlich entgegengesetzter Ansicht, indem er die Schwurgerichte verwirft und dem Laien die Fähigkeit, Recht zu finden, abspricht, weil die schwere Kunst, das Wahrscheinliche vom Unwahrscheinlichen zu scheiden, eine Weite des Horizonts, eine Objectivität und Uebung des Urtheils voraussetze, wie sie ein Laie fast nie besitze.

Was uns betrifft, so glauben wir, daß beide Autoritäten, sowohl Möser wie Schopenhauer, von ihrem Standpunkte aus Recht haben und Beachtung verdienen. Auch ließ ihnen die neue Justizorganisation ja eine thatsächliche Beachtung zu Theil werden, indem sie ein gemischtes System einführte. Die Praxis jedoch erfordert, wenn die Rechtspflege vollkommen werden soll, noch mehr: nämlich die in rechter Weise belehrende und aufklärende Mitwirkung der Presse.

So lange die Geschworenen und Schöffen nicht durch geeignete Lectüre ihren juristischen Blick schärfen und dadurch die schwere Kunst der Scheidung des Wahrscheinlichen vom Unwahrscheinlichen erlernen, so lange bieten die Geschworenen- und Schöffengerichte nur wenig Garantie für eine gute, d. h. gerechte Justiz. Auch auf die Laiengerichte erstreckt sich das unselbstliche Wort Friedrich Wilhelm I.: „Eine schlimme Justiz schreit gen Himmel, und wenn ich's nicht remedire, so lade ich selbst die Verantwortlichkeit auf mich.“

### Locales und Provinzielles.

2 (Verurteilungskammer. Sitzung vom 9. Juli.) Durch Urtheil der Strafkammer zu Limburg wurde ein Schuhmacher aus Cadamar wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt; die von demselben hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. — Dagegen werden ein Bäcker aus Oberursel und dessen Zuhälterin aus Langendernbach, welche wegen Diebstahls resp. Unterschlagung, und zwar der Erliere mit 14 Tagen und die Letztere mit 2 Monaten, und 1 Woche Gefängniß bestraft wurden, von der gegen sie erhobenen Beschuldigung freigesprochen.

3 (Polizeigericht. Sitzung vom 9. Juli.) In der Gemeinde Rambach besteht leider, wie bekannt, seit mehreren Jahren unter den dortigen Einwohnern ein Parteiwesen, das viele Gerichts- und Verwaltungs-Verhandlungen, beiderseitige Verhaftungen und schließlich die Entfremdung des früheren Bürgermeisters aus seinem Amte zur Folge hatte. Letzterer erhob nunmehr gegen den Rambacher Lehrer Klage, weil dieser durch die vorausgegangenen Agitationen den Sturz des Bürgermeisters veranlaßt, insbesondere andere Personen gegen ihn aufgewiegelt habe. Beim auch durch die eblischen Aussagen mehrerer Personen festgestellt wird, daß der Beklagte sich i. J. 3. gegen den Bürgermeister in beleidigender Weise äußerte, so ist doch auch auf der anderen Seite erwiesen, daß dem Kläger die in Frage stehenden Beleidigungen viel früher als in diesem Jahre zur Kenntniß gekommen sind, und mußte aus diesem Grunde die Klage als verjährt abgewiesen und dem Kläger die Kosten des Verfahrens hingewiesen werden. — Auf die Klage einer Frau gegen ihre Nachbarin wegen Beleidigung erfolgte Freisprechung. — Am 24. April wurde die 12jährige Tochter eines Schuhmachers von einem damals aus Frankfurt hierher commandirten Schutzmann in den Anlagen betreten und angehalten, weil das Kind eine Blume abgepflückt. Dasselbe verurtheilte durch die Flucht zu entkommen, wurde aber von dem Schutzmann eingeholt, an den herunterhängenden Haaren festgehalten und, weil es einen falschen Namen angab, nach der Wohnung seiner Eltern verbracht. Der Vater des Kindes erhob gegen den Schutzmann Klage wegen Mißhandlung, die indessen durch die vernommenen Zeugen nicht bestätigt wird. Der Schutzmann hat seine Befugnisse in keiner Weise überschritten, und wird derselbe freigesprochen, der Kläger aber in die Kosten verurtheilt. — Ein hiesiger Kaufmann wurde von einem Wein-Agenten bei einer beiderseitigen Begegnung durch Worte beleidigt. Die vom Beklagten gewählten, ziemlich derben Worte hat derselbe mit einer Geldstrafe von 30 Mark zu sühnen. — Mehrere andere Privatklagen fanden durch Vergleich ihre Erledigung; die Beklagten haben sich dazu verstanden, kleinere Geldbeträge an die Blindekschule zu zahlen, und sind die Kosten für compensirt erachtet worden.

4 (Feuerwehr.) Am Sonntag fand im „Deutschen Hof“ dahier die Central-Vorstands-Sitzung des Feuerwehrverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden statt. Bis auf wenige waren alle Mitglieder anwesend. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf das Normalstatut; dasselbe umfaßt die Organisation der Feuerwehren, die Unterstützungs-Casse für die Feuerwehren zc. Das vorgelegte Statut wurde nach einigen redactionellen Änderungen genehmigt und wird nun dem zu Anfang December in Hamburg stattfindenden Feuerwehrtage unterbreitet, um schließlich die Bestätigung der Regierung zu erhalten. Durch die Einführung dieses Statuts im Regierungsbezirk Wiesbaden würde die Organisation des Löschwesens einen entscheidenden Fortschritt machen. Einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung bildete

die Abänderung des §. 4 der Satzungen. Seither mußte der geschäftsführende Ausschuss bestehen aus einem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, Schriftführer und Schatzmeister und mußte sein Domicil in Wiesbaden haben. Dieser Paragraph wurde nun dahin abgeändert, daß der Sitz des Ausschusses an den verschiedenen Orten des Regierungsbezirks sein kann. Einen wichtigen Gegenstand bildet die Verabreichung über die von den preussischen Verbänden bei der Regierung vorzunehmenden Schritte zur Regelung des Feuerwehrwesens und der Unterstützungs-Cassen für Feuerwehren. Bekanntlich hat Bayern nur ein Fünftel der Einwohnerzahl von Preußen, dagegen fünfmal mehr organisierte Feuerwehren wie Preußen. Beschlossen wurde: „Der Central-Vorstand wird beauftragt, bei dem Reichs-kanzler-Amt mit den Vorstands-Mitgliedern der übrigen Provinzen des preussischen Staates dahin zu wirken, daß bei dem in Aussicht stehenden allgemeinen deutschen Versicherungsgesetze den Feuerversicherungs-Gesellschaften wie Verbänden, ohne Ausnahme auch derjenigen auf Gegenseitigkeit beruhenden, die Verpflichtung auferlegt wird, einen gewissen Procentfak ihrer Prämien an die Behörden abzuliefern; diese Behörden haben denselben an die in ihrem Bezirke befindlichen Feuerwehren behufs Anschaffung und Instandhaltung ihrer Requisiten und Apparate nach Bedürfnis zu vertheilen. Bayern, Württemberg und Hessen hat schon derartige Einrichtungen, dagegen Preußen nicht. Schließlich einigte man sich dahin, die Verbandsbeiträge zu erhöhen. Der Termin zur Abhaltung des Feuerwehrtages wurde auf Sonntag den 14. September in Homburg v. d. H. festgesetzt. Herr Branddirector Scheurer wurde für seine umsichtige Leitung der Dank der Versammlung ausgesprochen.

5 (Verhaftet.) Der Schneider Casparh aus Nidenbergen, 20 Jahre alt, ist wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhaftet und hierher eingeliefert worden.

6 (Verstärkt, 9. Juli. Kanal.) Durch Anlage eines offenen Kanals in der Sandgasse mit Ueberfahrtsmulde, wozu die nöthigen Maurer- und Materialarbeiten incl. Materialien am nächsten Samstag Mittags 12 Uhr in hiesigem Rathhause öffentlich vergeben werden, kommt unsere Gemeindebehörde alten und berechtigten Wünschen bestens entgegen.

7 (Verleumdung.) Gestern wurde der Bahn- und Weichenwärter Breuß auf Station Erbenheim bei dem Königl. Verwaltungsamte dahier als solcher eidlisch verpflichtet.

8 (Festlichkeit.) Das am Sonntag den 6. Juli stattgefundene Fest der Fahnenweihe des Kriegervereins dahier wurde leider bis gegen 5 Uhr Nachmittags gründlich verregnet, so daß kaum die Hälfte der anwesenden Vereine, welche ihre Theilnahme zugesagt hatten, anwesend war. Auch der angemeldete Kriegerverein „Germania“ von Wiesbaden war nicht erschienen. Die hiesigen Einwohner hatten durch Schmückung des Ortes mit Fahnen und Emblemen alle Erwartungen überboten. Erst um 4 1/2 Uhr gestattete die Bitterung dem Festzug, sich in Bewegung nach dem Festplatz zu setzen. Hier entwickelte sich noch trotz der vorherigen schlechten Bitterung ein sehr reges Leben. Das für den Montag projectirte Volksfest mußte ebenfalls des ungünstigen Wetters halber in der großen Halle der Herren Gebrüder Busch abgehalten werden.

9 (Neuen-Neuheit.) Bei einem neulichen Besuche der Frankfurter Rosenau-Stellung Seitens des Herzogs Adolph zu Nassau nahm ein Aussteller Veranlassung, für einen von ihm gezeichneten neuen, noch nicht benannten Neuen-Samling, welcher die Lieblingsfarbe des Herzogs (tiefroth) trug und von diesem auch mit vielem Interesse in Augenschein genommen wurde, die Erlaubniß zu erbitten, fortan dieser Varietät dessen Namen beilegen zu dürfen, was der Herzog auch gerne gestattete.

10 (Offenbacher Gewerbe-Ausstellung.) Die seit dem 2. Juli in unserer Nachbarstadt Offenbach eröffnete Landes-Gewerbe-Ausstellung für das Großherzogthum Hessen erregt sich eines recht lebhaften Zuspruchs und verbietet in jeder Weise das Interesse, das man ihr während ihrer Vorbereitungszeit zuwandte. Das Bild des Gewerbelebens, das uns entgegentritt, zeichnet sich durch Mannigfaltigkeit, Gediegenheit, vor Allem aber durch Einheitlichkeit aus. Jetzt erst läßt sich ein Urtheil über die Leistungen des mit den Vorbereitungen betrauten Comité's bilden, denn jetzt erst vermag man die Schwierigkeiten zu überblicken, die es zu überwinden galt, bis das geboten werden konnte, was am Eröffnungstage sich unserem Blicke zeigte: ein Ganzes, dem zur Vollendung höchstens hier und da ein (meist dem Auge kaum bemerkbarer) kleiner Zug fehlte. Sehr angenehm — so wohl für die Besucher wie für die einzelnen Aussteller — war es, daß gleich den ersten Eintretenden der Katalog überreicht werden konnte. Als ein günstiges Zeichen für die ganze Art und Weise, in welcher das Unternehmen bisher geleitet und vorbereitet wurde, kann es gelten, daß sofort nach der Eröffnung verschiedene Aussteller mit Bestellungen größeren Umfangs bedacht wurden. Doch nicht allein für den Fach- und Geschäftsmann ist der Besuch der Ausstellung ein interessanter und anregender, sondern auch für die weiteren Kreise des Publikums, die sowohl in den Pavillons und Hallen, wie in den diese umgebenden reizenden Gartenanlagen neben der Befriedigung der Schaulust Stoff zur Unterhaltung und Gelegenheit zu geselligem Verkehr finden. Auch für die Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse ist durch eine recht gut geleitete Restauration bestens gesorgt.

### Kunst und Wissenschaft.

11 (Hedwig Rolandt.) Wie schon verschiedene Blätter mitgetheilt, hat die „Allgemeine Modenzeitung“ in ihrer neuesten Nummer ein Bildniß (Stahlstich) unserer Primadonna, Fräulein Rolandt, gebracht. Da wir das Original an hiesiger Bühne besitzen, so hat der erlittenannte Umstand für uns keine weitere Bedeutung, als diejenige etwa, daß das Wiesbadener



Theater immerhin eine gewisse Glorification nach außen erfährt. Nur die begleitende Biographie indes bringt einige Daten, die nicht allen Verehrern der Künstlerin bekannt sein möchten, so u. A. daß „Rolandt“ Theatername ist, während der Familienname „Wadutta“ heißt, daß sich dieselbe in ihrer ersten Jugend unter Ungunst der Verhältnisse schwer durchringen mußte und alsdann in der früheren Coloraturfängerin an hiesiger Bühne, Frau Weinlich-Tipla in Graz, eine Protectrice und Lehrerin fand, bis sie 1876 in einem Concerte in Graz zum erstenmale öffentlich auftreten konnte, wo sie durch ihre technische Fertigkeit und musikalische Sicherheit große Aufmerksamkeit erregte. Das Uebrige der Mittheilungen in obengenanntem Blatte ist uns durch eigene Erfahrung hinreichend bekannt.

\* (Die Wahl des Directors Claar) vom Residenztheater in Berlin zum Intendanten des Stadttheaters in Frankfurt a. M. seitens des Aufsichtsraths der neuen Theater-Actien-Gesellschaft ist vom dortigen Magistrat bestätigt worden.

### Aus dem Reiche.

— (Kaiserin Augusta-Preis.) Wie erinnerlich, hat die Kaiserin mittels Handschreibens vom 15. April d. J. an den Vorstehenden des seiner Zeit in Berlin tagenden VI. deutschen Chirurgen-Congresses, den Herrn Geheimrath v. Langenbeck, einen internationalen Preis von 2000 Mark für die beste Arbeit über Diphtheritis ausgesetzt. Die Formulirung der Preisaufrage lautet nach der Publication des Herrn v. Langenbeck wie folgt: „Ueber das Wesen der Diphtheritis und die aus der Erkenntniß derselben sich ergebenden Folgen für die Behandlung dieser Krankheit.“ Die Arbeiten können in deutscher, französischer und englischer Sprache abgefaßt sein und müssen bis zum 15. December 1880 an Herrn v. Langenbeck in Berlin eingekandt werden. Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der ersten Sitzung des deutschen Chirurgen-Congresses im April 1881. Hauptbedingung für die zu prämiirende Arbeit ist, daß wichtige neue Thatsachen über das Wesen und die Natur der Diphtheritis, namentlich aber über die Art ihrer Verbreitung und über die Mittel zur Verhinderung derselben beigebracht werden.

— (Ueber die Pensionen) der abtretenden preussischen Minister wird aus Berlin gemeldet: „Dr. Falk ist im März 1847 als Auskultator in den Staatsdienst getreten, hat also nach 32jähriger Dienstzeit auf <sup>1/50</sup> seines zuletzt bezogenen Amtseinkommens als Pension zu rechnen. Als Minister bezog er 36,000 Mark. Diese Summe wird indeß nach dem Geleße vom Jahre 1872 für die Pensionirung nicht voll angerechnet. Es wird vielmehr, wenn das Stelleneinkommen mehr als 12,000 Mark beträgt, der Ueberschuß nur zur Hälfte in Ansatz gebracht. Für Falk wird also ein Einkommen von 24,000 Mark berechnet, davon wird er als Pension etwas mehr als die Hälfte beziehen. Minister Hobrecht, der sich bei seinem Amtsantritt die Anrechnung der Jahre, welche er im Communaldienst als Oberbürgermeister von Breslau und Berlin verbracht, ausbedungen hat, wird eine etwas höhere Pension beziehen, da er einige Jahre vor Falk als junger Jurist in den Staatsdienst getreten ist. Doch nimmt man von Herrn Hobrecht ziemlich allgemein an, daß er jedenfalls noch weitere Verwendung als höherer Beamter finden werde. Das Gleiche gilt nicht von dem landwirthschaftlichen Minister, der sich vorläufig auf seine großen Güter in Schlesien zurückziehen will und vielleicht berufen ist, noch einmal in der provinziellen Selbstverwaltung seiner Heimath eine hervorragende Rolle zu spielen. Ihm stände ungefähr dieselbe Pensionsberechtigung wie dem Cultusminister zu, wenn er nicht zehn Jahre lang, von 1864–74, fern vom öffentlichen Dienste nur der Bewirthschaftung seiner Güter sich gewidmet hätte.“

— (Zölle.) Der „Reichs-Anz.“ publicirt die vorläufige Einführung von Eingangszöllen auf Tabak und Tabakfabrikate (vom 7. Juli ab) in folgender Weise: 1) Tabakblätter, unearbeitete und Stengel, auch Tabaksamen 100 Rgr. 85 M., 2) fabrizirter Tabak: a. Cigarren und Cigaretten 100 Rgr. 270 M., b. anderer 100 Rgr. 180 M.

\* (Verbandsstag der mittelhheinischen Genossenschaften.) Dem am 6. d. Mts. in Kreuznach abgehaltenen 18. Verbandstage der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrheine wohnten über 100 Personen bei. Vor Beginn der Verhandlungen begrüßte Herr Bürgermeister Bunnemann im Namen der Stadt die Vertreter der verschiedenen Vereine und wünschte den Verhandlungen einen guten Erfolg, worauf dann in die Tagesordnung eingetreten wurde. Der Anwalt der deutschen Genossenschaften wurde durch Herrn Dr. Schneider vertreten. Die Debatten boten viel des Interessanten und Belehrenden. Zu dem Verbandsgehören 39 Ortschaften mit 30,465 Mitgliedern.

— (Subvention.) Aus Hildburghausen wird berichtet, daß der Landtag des Herzogthums dem unter Aufsicht des Staates stehenden Technikum Hildburghausen, welches eine Maschinenbau- und Vaugewerkschule umfaßt, in Anbetracht der für die Industrie und das Gewerbe so wichtigen theoretischen Ausbildung junger Techniker und der anerkannten Leistungen der Anstalt eine fortlaufende Staats-Unterstützung bewilligt hat.

— (Wanderversammlung.) Der Central-Verein deutscher Zahnärzte wird am 4., 5., 6. und 7. August in Bremen seine 18. Jahresversammlung abhalten.

### Bermischtes.

— (Ein Orden- und Titelschwindelprozeß) widelte sich neulich in Wien ab. Ein kaiserlicher Rath, ehemaliger Chefredacteur der amtlichen „Wiener Zeitung“, jetzt Herausgeber der „Deuterr. Corr.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

und Vertrauensmann des Hofmarschallamtes, der außer einer Pension von 1200 Fl. d. M. noch jährlich eine persönliche Zulage des österreichischen Kaisers von 750 Fl. d. M. erhielt, trat mit einem „Commandeur und Ritter hoher Orden, Chef des privilegierten Telegraphen-Correspondenz-Bureaus“, Namens Nandor Sonnenberg, in Verbindung, um Leuten, die einen Orden im Knopfloch haben wollten, ein solches Bändchen zu vermitteln! Auch der Hoflieferantentitel war ein sehr gesuchter Artikel, und gar zahlreich sind die Opfer, welche in's Neg des Diosturenpaars liefen. Der Dritte im Bunde war kein Anderer wie Gabriel v. Barabj, erster Vicepräsident des ungarischen Abgeordnetenhauses, der als Specialgeschäft die Vermittelung des Ordens der Eisernen Krone betrieb. Jahre lang hatten diese Herren das flotte Geschäft des Ordenschaffers betrieben und viele Tausende den eiteln Titelsüchtigen abgenommen, bis endlich einigen Geprüfften die Augen aufgingen, — und der Staatsanwalt den kaiserlichen Rath und den Commandeur hoher Orden beim Kragen nahm — Herr von Barabj zierde die Anklagebank nicht. Die Geschworenen sprachen den Ersteren vom Betrüge frei, Sonnenberg hingegen wurde wegen des gleichen Vergehens zu 8 Monaten Kerkerstrafe verurtheilt.

— (Die Frau von Stande.) Eine hervorragende, französische Schriftstellerin entwirft folgende Characteristik von der gebildeten Frau, wie sie sein soll: Sie tritt in das Gesellschaftszimmer, ohne in irgend einer Weise die Aufmerksamkeit der Anwesenden herauszufordern. Ihre Kleidung ist niemals auf Effect berechnet, allein je länger man sie betrachtet, desto aufmerksamer wird man auf dieselbe, und zuletzt ist sie der Gegenstand der allgemeinen Unterhaltung. Sie abmt auch keineswegs alle neuen Moden nach, sondern wählt nach ihrem eigenen Geschmack das aus, was ihr speciell passend scheint, und diesem bleibt sie lange treu. Ihre Hände sind weich und wohl gepflegt, aber höchstens mit einem Ring geschmückt, ihre Fingerringe klein und zierlich, werden aber nie foltet zur Schau gestellt. Ihre Unterhaltung mit Damen trägt das Gepräge der Güte und Freundlichkeit, während sie den Männern gegenüber Anstand und Grazie einfließt, aber ohne alle Biederkeit. Ihr ganzes Benehmen ist einfach und natürlich; sie ist sich ihres inneren Werthes bewußt, und gerade dieses Bewußtsein verleiht ihr die nöthige Sicherheit, um jene Vorzüge geltend zu machen, ohne daß sie sich deßhalb für besser hält als andere Gebildete ihres Geschlechts. So geräth sie niemals in Gefahr, sich lächerlich zu machen. Guter Geschmack ist ihr dergestalt zur zweiten Natur geworden, daß er sich in Allem fund gibt, was sie spricht oder thut. Ohne gerade eine Schönheit zu sein, zieht sie daher unwillkürlich Alle an, die mit ihr irgendwie in Verührung kommen. Ihr mächtiger Einfluß muß auch von anderen Frauen zugestanden werden, aber nur Wenigen gelingt es, ihr nachzuahmen, weil die erwähnten Vorzüge größtentheils auf Naturtalenten beruhen. Dieses herzogwinende Wesen, das man nicht mißde wird, zu beobachten, und das sich nur unvollkommen in Worten wiedergeben läßt, läßt sich besonders auch in der ächt humanen Mäßigkeit erkennen, die sie im Verkehr mit Untergebenen feithält. Eine gebildete Frau äußert sich nie mit Festigkeit oder gar in leßenden Ausdrücken des Zornes. Sie erteilt ihre Befehle freundlich, aber gemessen, und sie weiß sich in den gebührenden Respekt zu setzen ohne Gewaltmittel. Die Achtung, die ihr das Gefeinde zollt, ist der natürliche Ausfluß ihrer tactvollen Haltung, der sie niemals unrein wird. Sie weiß in allen Lagen, wie weit sie gehen darf, in Strenge wie in Güte, und vergeißt es sich selbst nie, wenn sie sich einmal schwach gezeigt hätte. Eine Frau mit diesen Charactereigenschaften ist eine Dame par excellence, auch wenn sie nicht reich ist und ihr Köpfchen nicht mit vieler Schulweisheit angefüllt hat. Es ist, wie man sieht, sehr wenig, was zu einer gebildeten Frau gehört, und doch wieder sehr viel, ja für so Manche unerreichbar viel, je nachdem man von Natur veranlagt, durch Erziehung gebildet ist und durch Selbstbeherrschung sich zu bewegen gelernt hat.

— (Edison's Erfindungen.) Den „Daily News“ wird aus New-York gemeldet: „Mr. Edison hat ein Dynamometer von hinreichender Feinheit, um jedes Hundertstel der Pferdekraft zu messen, hergestellt. Mit diesem Instrument kann er die Kosten des electrischen Lichts bis in das genaueste Detail berechnen. Er hat demonitrt, daß 80–90 pCt. Kraft in Licht verwandelt wird und daß 6 electrische Lichte aus einer Pferdekraft zu einem Drittel des Kostenpreises von Gas bezogen werden können. Er behauptet, das Problem der Anwendung des electrischen Lichts für den Hausgebrauch sei thatsächlich gelöst; er räumt indeß ein, daß noch eine große Menge Details der Ausarbeitung bedürfen. Er hat sich überzeugt, daß Platina in großen Quantitäten zur Verringerung der Unkosten geliefert werden kann. Jüngst arbeitete er an dem electrogemischen Telephonver-Austauschsystem, welches nummehr vervollkommen wird, um in London eingeführt zu werden. Er wird nun seine Zeit ausschließlich dem electrischen Lichte widmen und er gibt sich der Zuversicht hin, daß sein System sich bald in vollkommener Ordnung befinden wird.“

— (Strauß-Federn.) Die zunehmende Production von Straußfedern in den südafrikanischen Farmen, verbunden mit verminderter Nachfrage im Inlande, hat den Marktpreis dieses Artikels auf den Colonial-Auctionen herabgedrückt. Federn besserer Qualität erzielen indeß noch immer hohe Preise. Bei einer jüngsten Auction in Grahamstown realisirten 13 prächtige „primas“ — oder völlig weiße Federn — eine Guinee pro Stück, d. i. 145 Rfr. pro Pfund. Der durchschnittliche Preis für schöne weiße Federn war 40 Rfr. pro Pfund, während schwarze 14 Rfr. und schwarzbraune oder bunte nur 4 Rfr. pro Pfund realisirten.

— (Neue Flegellei.) Käufer: Geben Sie mich doch mal ä Zugpflaster. — Apotheker: Wollen Sie vielleicht eins hinter die Ohren haben? — Käufer: Na, so 'ne Flegellei is mich doch wahrhaftig noch nicht vorgekommen!

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)



### Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Pflasterers Emil Mühlbach zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurß erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 10. September Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheides von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 28. Juni 1879.

Königliches Amtsgericht VI.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 10. Juli d. Js. Nachmittags 3 Uhr** will Herr Maurermeister Jacob Eckert dahier sein an der Walramstraße hieselbst unter No. 27 zwischen Friedrich Lendle Wittve und Philipp Lendle belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, Holzstall und 19 Ruthen 28 Schuh oder 4 Ar 82  $\square$ -Meter Hofraum, Gebäude- und Gartenfläche (aus No. 1673 des Lagerbuchs), in dem Rathhausjaale, Marktstraße No. 16 dahier, mit obervormundschaftlichem Consense versteigern lassen.

Die Hofraithe ist ihrer geräumigen Einrichtung wegen zu jeglichem Geschäftsbetrieb geeignet.

Wiesbaden, den 28. Juni 1879. Der Oberbürgermeister  
4697 Lanz.

### Bekanntmachung.

Die am 3. d. Mts. abgehaltene Versteigerung von Haus- und Straßenehrich, Knochen und Glascherben u. hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 8. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von **318 Subsellien, 24 Kathedertritten, 24 Classentischen, 24 Classenschränken, 24 Tafeltritten und 50 Stühlen mit Rohrstoß** soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Submissionstermine **Samstag den 12. Juli Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einreichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden.

Massenberechnung, Zeichnungen und Bedingungen liegen in dem Bureau der Bauleitung, **Bleichstraße 33**, in den Morgenstunden von 9—12 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Feldpolizeiliche Erinnerung.

Die gesetzliche Bestimmung, wonach zur Nachtzeit das Feld allenthalben geschlossen sein soll und zwar vom 1. Mai bis Ende August von Abends 9 bis Morgens 3 Uhr und vom 1. September bis Ende October von Abends 8 bis Morgens 4 Uhr wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß innerhalb der genannten Zeit auf offenen Grundstücken außerhalb der öffentlichen Straßen und Feldwege sich Niemand, selbst nicht der Grundstücksbesitzer, zur Fortsetzung der Feldarbeit mehr verweilen darf.

Wiesbaden, den 6. Juli 1878. Der Oberbürgermeister.  
J. B.: Coulin.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 7. August l. J. Nachmittags 3 Uhr** wollen Herr Justizrath Wilhelm y von hier, als Massurator

im Concurse Emil Schott und Herr Georg Weidig von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) aus No. 7962 u. des Lagerbuchs, eine im Distrikt „Weinrebe“ zwischen Friedrich Wilhelm Kimmel und Emil Schott und Georg Weidig, gegenüber der Sonnenbergerstraße, unweit der Dietenmühle und neben den Curanlagen an einer mäßig ansteigenden Anhöhe belegene dreistöckige Villa (elegante Herrschaftswohnung) und 77 Ruthen 92 Schuh oder 19 Ar 48 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 80,000 Mark;
- 2) aus No. 7962 u. des Lagerbuchs, 65 Ruthen 90 Schuh oder 16 Ar 47,50 Quadratmeter Bauplatz daselbst zwischen Friedrich Wilhelm Kimmel und Emil Schott und Georg Weidig; taxirt 5230 Mk. 50 Pf.,
- 3) aus 7962 u. des Lagerbuchs, 3 Ruthen 84 Schuh oder 96 Quadratmeter Acker, jetzt Weg, und
- 4) No. 7930 des Lagerbuchs, 54 Ruthen 26 Schuh oder 13 Ar 56,50 Quadratmeter Acker „Weinrebe“ 3r Gewann zwischen Gottfried Büger und Heinrich Cron, taxirt 2713 Mark,

in dem Rathhausjaale, Marktstraße 16 dahier, nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1879. Der 2te Bürgermeister.  
Coulin.

### Zehnt- & Grundzins-Anmütäten pro 1879.

Ich ersuche um Berichtigung derselben innerhalb acht Tagen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1879. Hartstang, Erheber.

### Bekanntmachung.

**Freitag den 11. Juli Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr** werden aus einem Nachlasse folgende Gegenstände im

**Römerjaale, Dopheimerstraße 9,**

versteigert, als:

#### In Rußbaum:

- 2 franz. complete Betten, 2 Nachtschränken, 1 Waschkommode, 2 Kleiderschränke, 1 Secretär, 1 Silberschrank, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, 1 fein ausgestochene rothseidene Garnitur in Rips, 4 Stühle, 2 Sessel, 2 Kommoden, 1 Consolschränken, 1 Spiegel, 2 Büffetschränken, 1 Verticow, ovale und 4eckige Tische, Rohr- und Strohfühle.

#### In Mahagoni:

- 1 rothe Plüsch-Garnitur, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 Consol.  
Sodann 2 tannene Bettstellen, Kleiderschrank, Küchenschrank, Weißzeug, 30 Herrenhemden, Taseltücher und Servietten, Handtücher, Tischtücher, Betttücher, 10 Blatt feine Vorhänge, 2 Herrn-Regenmäntel, 1 Damenmantel in Seidenplüsch, 1 ditto schwarzseidener, seidene und andere Frauenkleider, Teppiche und Vorlagen, Porzellan, Glas und Küchengeschirr. Endlich 1 **Baden-Einrichtung**, Theke, Glaskschrank und Reale für Kurzwaren, Fransen, Bänder, Gimpfen, Kordel, Knöpfe u. s. w.

459

#### H. Martini.

Sieben frisch eingetroffen: **Westfälischen Schinken**, roh und gekocht, täglich frisch, bei ganzen Schinken ganz billig, **Brannschweiger geräucherter Jungen** per Stück 35 bis 40 Pfg., feinstes **Schweineschmalz** per Pfd. 42 Pf., sowie **franz. Salatöl** per Schoppen 60 Pf., bei großem Bedarf noch billiger. Die Preise verstehen sich nur gegen Baar.

5109

W. Müller, Bleichstraße 8.

**Erdbeeren und Himbeeren** zu haben Leberberg 10. 5253



## Feinster Leberthran, 181

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.

Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.

Zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger**

**Möbel**, sehr gut erhalten, sind Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näheres in der Villa Kapellenstraße 40. 4947

**Ankauf getragener Herrn- und Damenkleider zu den höchsten Preisen bei**

**D. Levitta, Goldgasse 15.**

Polirte und lackirte **Bettstellen**, Zithr. Kleiderschränke, Waschkommoden und Küchenschränke zu verk. Saalg. 16. 18269

**Porzellanofen**, fast neu, zu verk. Moritzstraße 9. 5283

An English Lady would be glad to exchange English Reading or Conversation lessons for German. Address A. M. 66, Tagblatt Office. 5218

**Klavier- u. Sprachunterricht** 50 Pf. per St. N. Exp. 5164

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 4703

## Immobilien, Capitalien etc.

Die **Villa Marienquelle** (Nerothal 39), eleg. eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, abreisehalber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. 3341

Die **Villa Mainzerstraße 29** zu verk., 2 Salons, 8 Zim. u. Zubeh., Gas, Wasser, Telegr. Ansicht von 11—5 Uhr. 5047

Ein kleineres **Haus** in guter Geschäftslage wird von einem soliden Manne zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. M. 6000 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5270

Ein kl. **Landhaus**, zweift., 8 Räume, 4 Manjarden enth., 20 Min. v. Curhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 1627

Das **Landhaus Frankfurterstraße 6** mit großem schattigen Garten zu verkaufen. Näheres im Hause selbst oder bei Herrn **Schmitts**, Herrngartenstraße 14. 383

## Haus-Verkauf.

Das Haus **Spiegelgasse 8**, welches sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet und nach zwei Straßen Front hat, ist abtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näh. daselbst. 5254

Zu verkaufen eine **Villa** zum Alleinbewohnen, schöne Lage, für 45,000 Mk., sowie verschied. **Landhäuser** mit gr. Gärten, Stallung u. billig durch **F. Beilstein**, Bleichstraße 21. 5214

In der Nähe von Wiesbaden ist ein **Wohnhaus** mit Hintergebäude und Garten preiswürdig unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei **Joh. Koch**, Dohheimerstraße 24. 3218

In **Mosbach**, dem Bahnhofe vis-à-vis, ist ein neues, massiv erbautes **Haus** von 6 Zimmern, 2 Küchen, 6 Manjarden, Keller, Waschküche u., mit reizender Aussicht, um den billigen Preis von 5000 Thlr. zu verkaufen. Näh. Exp. 3171

**Bauplätze** an der Kapellenstraße zu verkaufen. N. Exp. 2553  
**15—20,000 Mark** à 4 bis 4 1/2 pCt. auf drei Häuser und Weinberg (erste Sicherheit) ohne Unterhändler gesucht. Näh. postlagernd Wiesbaden sub E. K. N. 5281

**50,000 Mark** auf erste Hypothek und **25,000 Mark** auf Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 4998

Auf ein Haus in bester Lage Wiesbadens, im Schätzungswerte von 160,000 Mk., werden als 1. Hypothek **50,000 Mk.** gegen 4 1/2 pCt. Zinsen ohne Unterhändler zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5123

**Geld** auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug u. bei **Rob. Pleck**, Grabenstraße 20. 13523

Ein anständiger Mann empfiehlt sich im **Ausfahren von Kranken**. Näheres Querstraße 2. 1394

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Eine **Büglerin** wünscht noch Beschäftigung anzunehmen. Näh. Karlstraße 34 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 5169

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Mauritiusplatz bei der Obsthändlerin. 5249

Ein tüchtiges **Mädchen**, welches im Kleidermachen, Weißzeugnähen, auch auf der Maschine sehr geübt ist, sucht Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl. 5305

Eine **Büglerin** sucht dauernde Beschäft. N. Friedrichstr. 9. 5285

Ein **Mädchen** sucht Stelle als **Bonne** oder **Kammerjungfer** nach auswärts. Gef. Offerten unter L. A. 1860 erbittet man an die Expedition d. Bl. 5134

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle als **Reisebegleiterin** oder **Kammerjungfer** bei einer feinen Familie. Näheres bei Herrn **P. Junker**, Eisengießerei-Besitzer in Hanau. 5163

Ein **Mädchen**, zu allen Arbeiten willig, das auch kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres Feldstraße 9 im Dachlogis. 5142

Ein **Mädchen**, welches der bürgerlichen Küche vorsteht, sucht zum 15. Juli Stelle. Näheres Dranienstraße 13, 2. St. 4964

Ein junges, gebildetes **Frauenzimmer** sucht baldigst Stelle in einem Laden. Näh. Exped. 4633

Ein im Kleidermachen, Weißzeugnähen und allen weiblichen Handarbeiten erfahrenes **Mädchen**, sucht Stelle als **Jungfer** oder zu größeren Kindern. Näheres Expedition. 5305

**Mädchen**, welche **perfekt kochen können** und mehrjähr. Zeugn. besitzen, **suchen Stellen**. Näh. **Weberg. 37, 1 St.**

Ein j. **Mädchen** vom Lande sucht Stelle als **Hausmädchen** oder als **Mädchen** allein. Näh. Saalgasse 28, 1. St. 5292

**Schenkamme**, gesunde, f. Stelle. Näh. bei **Hebamme Gummert**, Schulgasse 1. 5297

Eine feinsbürgerliche **Köchin**, welche sich der Hausarbeit unterzieht, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Rheinbahnstraße 4, 3 Stiegen hoch. 5210

Ein braver **Bursche** mit guten Zeugnissen, der französischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Näh. Marktstraße 20. 4761

Ein junger Mann, welcher mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle als **Kutscher**. Näheres Feldstraße 19. 4982

### Personen, die gesucht werden:

Für ein **Weißwaaren-Geschäft** in **Biebrich** wird eine tüchtige, selbstständige Arbeiterin, die schon in der Weißwaaren-Branche thätig war und auch im Maschinennähen erfahren ist, zu **sofortigem** Eintritt gesucht. Näh. Auskunft ertheilt Frau **Elise Mayer**, Wiesbadenerstraße 17 in Biebrich. 5215

Ein **Hausmädchen** gesucht in den Saalbau Nerothal. 5251

Ein reinliches **Kindermädchen** sofort nach Biebrich gesucht. Näheres Expedition. 5332

Ein reinliches **Mädchen** wird zum baldigen Eintritt gesucht Langgasse 5. 5324

Ein zu jeder Arbeit williges **Mädchen** gesucht Nerostr. 7. 5294

Gesucht zum 1. October nach Biebrich für 4 Kinder von 13—4 Jahren ein gebildetes **Mädchen**, **Bonne**, **Kindergärtnerin**, **Französin** oder **Deutsche**, die das Kleidermachen versteht und in allen Handarbeiten bewandert ist. Gute Zeugnisse über ähnliche Stellungen erforderlich. Meldungen unter Chiffre v. L. bei der Expedition d. Bl. 5074

Ein tüchtiger, mit sämtlichen Nähmaschinen-Reparaturen vertrauter **Mechaniker** sofort gesucht Kirchgasse 32. 5335

Ein verheiratheter **Diener**, kinderlos oder mit einem erwachsenen Kinde, der mit seiner Familie im Hause Wohnung bekommt, wird gesucht; nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden bei Herrn **Secretär Reichard**, Königl. Amtsgericht III., Morgens zwischen 9 und 10 Uhr. 5280



# Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

## Angebote:

Dohheimerstraße 18, 2 St. hoch, ein Salon mit Schlaf-  
zimmer möblirt zu vermieten. 2166

Emserstraße 24b (Neubau) sind 2 herrschaftliche Wohnungen  
von je 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör; im „alten  
Hause“ eine Parterre-Wohnung von 2 und eine Frontspitz-  
Wohnung von 3 Zimmern u. auf gleich zu vermieten. 3270

Friedrichstraße 2, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 5328

Friedrichstraße 2a, Ecke der Wilhelmstraße,  
in dem oberen Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern  
und Zubehör vom 1. October ab zu vermieten. Näheres  
bei Georg Bücher. 4782

Friedrichstraße 42, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer  
zu vermieten. 3891

Helenenstraße 16, Bel-Etage, freundliche Wohnung von  
3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. October zu verm. 4420

Louisenplatz 1 im Hinterhaus, 1 Treppe hoch, ist ein fein  
möblirtes Zimmer zu vermieten. 5202

Moritzstraße 6, 1. Etage u., sind 2 ineinandergehende, schön  
möbl. Zimmer zu verm.; auf Verlangen mit Pension. 4337

Rheinstraße 18 ist eine Mansardwohnung, sowie eine einzelne  
Stube an kinderlose Leute abzugeben. 3692

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie  
einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 3845

## Die Villa Sonnenbergerstraße 51

ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der „Villa  
Mayer“ bei Sonnenberg. 317

Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Eine elegant möblirte Hochparterre-  
Wohnung ist sofort zu vermieten.

## Näheres Parkstraße 1.

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 38, 3. St. 3549

Ein auch zwei möblirte Zimmer sind mit oder ohne Kost billig  
zu verm. Ecke der Kerostraße 2, nahe dem Kochbrunnen. 3432

Schön möblirte Zimmer zu vermieten Bahnhof-  
straße 20, Bel-Etage, Eingang links. 4201

Parterre-Wohnung, Helenestraße 16, bestehend aus  
Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Helenestr. 16, Part.

Eine freundliche Mansard-Wohnung mit Küche, Wasserleitung  
u. f. w. ist auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten  
Stiftstraße 4. 4733

## 1 Bel-Etage,

1 Salon u. 4 Z. enth., gut möbl., mit oder ohne Pension, auf  
Wunsch auch Küche, billig zu verm. Helenestraße 3. 4884

Gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu ver-  
mieten Karlstraße 21. 4564

Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Hellmund-  
straße 11, erste Etage. 5295

Eine Mansarde mit 2 Betten billig zu verm. Markt 7. 5209

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu  
vermieten. Näheres Expedition. 4380

Villa Carola, Wilhelmplatz 3, sind 2 bis  
3 Zimmer, Parterre, mit oder ohne Pension, sowie eines im  
2. Stock zu vermieten. 3502

## Die Villa Mayer bei Sonnenberg

ist zu vermieten oder zu verkaufen. 316

Diverse Werkstätten resp. Lager-Räumlichkeiten zu  
vermieten Schwalbacherstraße 30. 288

Zwei reinl. Arbeiter erh. Logis Wellritzstraße 5, Seitenb. 3986

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 3921  
Ein ordentliches Mädchen erhält billige Schlafstelle Hellmund-  
straße 11, erste Etage. 5048

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

8. Juli.

Geboren: Am 5. Juli, dem Gärtner Peter Bonn e. S. — Am  
7. Juli, dem Schuhmacher Wilhelm Bücher e. S. — Am 7. Juli, dem  
Königl. Kammermusiker Heinrich Klinghammer e. S. — Am 5. Juli, dem  
Kellner Anton Carl Frohn e. S. — Am 6. Juli, dem Tapeziter und  
Möbelschneider Bernhard Schmitt e. S., R. Theodor Joseph. — Am 6. Juli,  
dem Bergaceffanten z. D. Friedrich Stiff e. S.

Verheiratet: Am 8. Juli, der Schuhmachergehülfe Ernst Gottlieb  
Weiche von Wasserleben, Reg.-Bez. Magdeburg, wohnh. dahier, und Juliane  
Catharine Wiegand von Niedermeilingen, A. L.-Schwalbach, bisher dahier  
wohnh. — Am 8. Juli, der verw. Linder Johann Sarg von Bodenheim  
im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und die Wittve des Königl.  
Eisenbahn-Bureau-Assistenten Wilhelm August Wehlmann von Strassburg,  
Amalie Philippine, geb. Engel, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. Juli, Amalie, unverheiratet, Tochter des Königl.  
Kreis-Physikus, Medicinalraths Dr. Gustav Bidel, alt 17 J. 10 M. 17 T.  
— Am 7. Juli, Jacob, Sohn des Tagelöhners Peter Trumm, alt 13 J.  
5 M. 1 T. — Am 7. Juli, der Tagelöhner Melchior Hoffbach, alt 43 J.  
10 M. 11 T. — Am 7. Juli, der unverheiratet, Pfriindner des Versorgungs-  
hauses für alte Leute, Peter Karl von Oberfeelsbach, A. S. Rhein, alt 66 J.  
1 M. 15 T. — Am 8. Juli, der Rentner Louis Börste, alt 53 J. 11 M.  
2 T.

Königliches Standesamt.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Juli 1879.)

### Adler:

Flesch, Kfm., Frankfurt.  
Schmidt, Kfm., Hamburg.  
Heise, Hamburg.  
Eyring, Hamburg.  
Hammer, Düsseldorf.  
Löbbecke, Rittergutsbes., Edeldorf.  
Köstlin, Stuttgart.  
Starck, Kfm., Bielefeld.  
Brand, Fr., Erfurt.  
John, Fr., Erfurt.  
Cohn, Berlin.  
Rother, Erfurt.  
Lampert, Kfm., Augsburg.  
Brunner, Fr., Magdeburg.  
Grüel, Fr., Magdeburg.  
Perels, m. Fr., Berlin.  
Seib, Kfm., Bremen.  
Wördehoff, Kfm., Köln.  
Scheele, Prem.-Lieut., Mainz.  
v. Starck, Obrist-Lieut. z. D. m.  
Fr., Münden.  
Renschhausen, Kfm., Berlin.  
Robert, Dr. med., Lüdenscheid.

### Bären:

Isay, Fabrikbes., Trier.  
Zwei Böcke:  
Wetzler, Speyer.  
Rünger, Stargard.  
Rünger, Fr. Rector, Stargard.  
Brandau, Kgl. Kreisthierarzt,  
Homburg.  
Becker, Kfm., Homburg.

### Goldener Brunnen:

Heinmöller, Lehrer, Speckwinkel.  
Abitz, m. Fam., Strassburg.  
Cahn, Fr., Frankfurt.  
Cahn, Frankfurt.

### Cölnischer Hof:

Simon, Weilburg.  
Adler, Stud., Neisse.  
Leipziger, Neisse.

### Hotel Dahlheim:

Lurde, Fr. Rent. m. Tocht., Berlin.

### Kaltwasserheilanstalt

### Dietenmühle:

Zahn, Oberförster, Otterberg.

### Engel:

Warnecke, Fr., Hamburg.  
Moritz, Fabrikbes. m. Fr., Berlin.  
v. Geldern-Eigendorf, Greiz.

### Englischer Hof:

Stöse, Fr., Darmstadt.

### Einhorn:

Wengenroth, Mühlenbes.,  
Westerburg.  
Sabel, Mühlenbs., Niederzeuzheim.  
Birkenhauer, Lehrer, Mensfelden.  
Roth, Weilburg.

### Eisenbahn-Hotel:

Wohlfarth, Kfm., Leipzig.

### Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Brawal, Carlsruhe.

### Grüner Wald:

Pindner, Langenweddingen.  
Reim, Reallehr. m. Fr., Gardelegen.  
Blumenreich, Schriftsteller, Wien.  
Thönen, Kfm., Offenbach.  
Stoll, Fr., Riga.  
Künster, Kfm., Köln.  
Buhlmann, Kfm., Crefeld.

### Hotel Hahn:

Sobitta, Fr. Fabrikbes., Berlin.  
Kreutz, Kfm., Köln.  
Berger, Dr., Dresden.  
Brock, Banquier m. Fr., Berlin.  
Reinglas, Kfm., Dresden.

### Vier Jahreszeiten:

Steffens, 2 Hrn., New-York.  
v. Reiche, m. Nichte, Arnberg.  
Oldörp, Kfm., Lübeck.  
v. König, Hauptmann, Stockholm.  
v. König, Rittmeister, Stockholm.  
Brongardt, Stockholm.

### Goldenes Kreuz:

Mirr, Major a. D., Dresden.  
Dölps, Fr., Dresden.  
Clös, m. Bed., Frankfurt.

### Goldene Krone:

Herzfeld, Fr., Posen.  
Stern, Fr., Posen.  
David, Südergemünden.  
Jacob, Gotha.

### Alter Nonnenhof:

Steiner, Lehrer m. Fr., Stendal.  
Neiff, Kfm. m. Fr., Solingen.  
Salge, Kfm. m. Fr., Magdeburg.  
Doniges, Rechtsanw. m. Fr., Golday.  
Gaffron, Kfm., Köln.  
Weufinghoff, Gymnasiallehrer m.  
Fr., Berlin.  
Ekatkreuth, Kfm., Creuznach.  
Timmer, Tilsit.  
v. Lencki, Stud., Poppelsdorf.



**Weisse Lilien:**

Holl, Bürgerm. m. Fr., Stradecken.

**Nassauer Hof:**v. Hopfgarten, Gotha.  
Silva, Fr. m. Bed., Paris.  
Rickoff, Berlin.  
Bergmann, Kreisdirector, Colmar.**Hotel du Nord:**

Bergh, Düsseldorf.

**Rhein-Hotel:**Beavon, Fr., England.  
Wertheim, m. Sohn, Frankfurt.  
v. Rohland, Fr., Livland.  
v. Rohland, Livland.  
Alsberg, m. Schwester, Mannheim.  
Krüger, Kfm., Nürnberg.  
Steinmann, m. Fr., Wildungen.  
Gottschalk, m. Fr., Hanau.  
Michaelis, m. Fr., München.  
v. Tschudi, Ems.  
Rehfeld, Berlin.  
v. Koenen, Kaiserl. Bankdirector  
m. Fam., Berlin.  
Rasche, Dr., Berlin.  
v. Behr, Fr. Baron m. Gesell-  
schaftsdame, Curland.  
van Kuchman, Fr., Holland.  
Cornelius, Ditmarschen.  
Dottelap, Gtsb. m. Fr., Ditmarschen.  
Odenwald, Cantor, Elbing.  
Braune, m. Fr., Lübeck.  
Anderson, London.  
Anderson, Fr., London.  
Macknyht, London.**Rheinstein:**

Bankwitz, Pfarrer, Eschenau.

**Rose:**Se. Excell. Macksimovitch, Staats-  
rath, Petersburg.  
Bafum, m. Fr., New-York.  
Löbbecke, Rittergutsb., Edelburg.  
Collignon, m. Fr., Brüssel.  
Hamilton, Pastor, Irland.  
Gettin, Irland.  
Selig, Kfm., Petersburg.  
Sackermann, Frankfurt.**Weisses Ross:**Haussknecht, Rent. m. Fr., Berlin.  
Brock, Banquier m. Fr., Berlin.  
Bloedner, Brauereibes., Gotha.  
Bulle, Fr., Elberfeld.**Weisser Schwan:**Frank, 2 Fr., Kaiserslautern.  
Frank, Kaiserslautern.**Spiegel:**Russ, Fr., Frankfurt.  
v. Knobloch, Fr. m. 2 Kd., Königsberg.  
Wulfinghoff, m. Fr., Berlin.  
Hasselbaum, Darmstadt.  
Emmerich, Fr. m. Schw., Frankfurt.**Tannus-Hotel:**Kohl, Fabrikbes., Vilbel.  
Mühlberg, Rittmeister, Bonn.  
Rothkirch, Graf Rittmeister, Bonn.  
Büttner, Kfm., Greiz.  
Ende, Fr. Baurath m. 2 Tcht., Berlin.  
Truyen, m. Fr., Braunschweig.  
Mengelbier, Fabrikbes., Aachen.  
Abbelev, m. Fr., Wien.  
Steigmann, m. Fr., Berlin.  
Melde, Kfm., Perleberg.  
Beckmann, m. Fam., Hannover.  
Guth, Ingen. m. Fr., Philippopol.**Hotel Trinthammer:**

Kurtmacher, Mühlenbs., Niefern.

**Hotel Victoria:**Louis, Fr. m. 2 Töchter, Neustadt.  
Heller, Kfm. m. Fr., München.  
Sommer, Kfm., Berlin.  
Dickeyt, m. Fam., Philadelphia.  
Froiley-Smith, Fr. m. 2 Kinder, Philadelphia.  
Heinecke, Philadelphia.  
Smith, Philadelphia.  
Wettstein, Offizier, Weimar.**Hotel Vogel:**Helbing, Kfm., Braunschweig.  
Doths, 2 Kfte., Amsterdam.  
Lieckfeld, Kfm., Köln.  
Frank, Kfm., Breslau.**Privathotel Wenz:**v. Waldheim, Königl. Oberförster  
m. Fr., Taberbrück.**In Privathäusern:**Parkstrasse 2:  
Angel de Agreda, Fr. m. Fam., Mexico.  
Rothschild, Fr. m. Tochter, Köln.  
Paulsen, Fr., Copenhagen.  
Taunusstrasse 9:  
Voller, Dr. m. d. m. Fam., Gravenhagen.  
Franzos, Fr. Rent., Berlin.  
Herzfeld, Fr., Berlin.**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

1879. 8. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nadym.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Sinien).	330,41	330,10	329,81	330,10
Thermometer (Reaumur).	12,4	15,2	12,6	13,40
Luftspannung (Bar. Sin.)	5,31	5,84	4,95	5,33
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,9	81,1	84,4	85,80
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.E.W. f. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □' in par. G.	Bm. Reg.	Nm. Reg.	Ab. Regen.	—
	—	—	21,5	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 8. Juli 1879.

**Geld-Course.**

Holl. 10 fl.-Stücke	—	Nm.	—	Pf.
Dufaten	9	59—63		
20 Frck.-Stücke	16	19—20		
Sovereigns	20	36—41		
Imperialen	16	69—74		
Dollars in Gold	4	18—21		

**Wechsel-Course.**

Amsterdam	170 B.	169,55 G.
London	20,475 B.	435 G.
Paris	81 B.	80,85 G.
Wien	175,30 B.	174,90 G.
Frankfurter Bank-Disconto	3.	
Reichsbank-Disconto	3.	

**Aschenbrödel.**

Aus dem Leben eines alten Arztes.

(8. Fortsetzung.)

Fräulein Jenny hatte das gastrische Fieber. Ueberhaupt sah sich das graue Haus durchaus nicht mehr ähnlich, das mußte mir unwillkürlich bei jedem Schritt auffallen. Wo war all' die

leichte, undefinirbare Anmuth und Eleganz, wo die wohlthunende Ordnung und Gleichmäßigkeit geblieben? Die gnädige Frau empfing mich in unsauberem, seidenen Morgenkleide, dessen große Gürtelquasten Spuren verschiedener Speisereste trugen. Olga tauchte im Hintergrunde mit unfrisiertem Kopf und durchaus nicht tadelloser Morgenblouse auf. . . . Ueberall Mißstimmung und Unordnung. Mein freundliches Aschenbrödel fehlte. „Welches malheur hatten wir, Doctorchen,“ klagte die gnädige Frau am Bett ihrer Jenny. „Denken Sie, unsere Verwandte, die Christine, ist uns bei Nacht und Nebel davon gegangen! Vorgeblich, um eine kranke Dame nach Italien zu begleiten oder wie's da hieß, — doch daran ist natürlich kein wahres Wort! Man kennt das ja. Ich mag meine Vermuthungen gar nicht erst aussprechen, aber den Schmerz, den chagrin kann ich unmöglich verbergen! . . . Meine Kinder haben mir's übrigens immer prophezeit, das bössartige Geschöpf werde uns unsere Güte noch ganz besonders lohnen.“

Jenny, deren Leiden wohl durch Anfreugung und Aerger entstanden, genas ziemlich rasch, wenigstens so weit, um das Bett verlassen zu können. Ich mußte natürlich wieder häufiger in das graue Haus, und erfuhr denn auch, daß Herr v. Ruffberg sich „höchst eigenthümlich“ benehme, schon lange ihr Haus nicht mehr betrete, dem Präsidenten bei jeder Gelegenheit aus dem Wege laufe, u. s. w. Obgleich ich nun von seinem „höchst eigenthümlichen“ Benehmen auch einige Stüchchen hätte zum Besten geben können, hielt ich es doch für gerathen, jetzt zu allem zu schweigen. In meiner kleinen Wohnung fühlte ich mich gar nicht mehr recht sicher vor Eindringlingen, und schob stets vorsichtig den Riegel vor, wenn ich mich zu Hause befand, — immer eine neue Visite des Herrn v. Ruffberg erwartend. Nach ungefähr vierzehn Tagen, wieder um die Kaffeezeit, pochte es gewaltig an meine Thür. „Der Director!“ war mein erster Gedanke. „Wer ist da?“ „Briefträgerrrrr!“ war die ungeduldige schnarrende Antwort. Der Riegel wich, und bald darauf hielt ich ein bedenklich corpulentes Briefpadet in Händen, welches, mit dem Poststempel Florenz, seine Absender verrieth und mir eine ausreichende Lectüre zur zweiten Tasse Kaffee versprach. Die Adresse von seiner, fester Hand, harmonirte mit der Handschrift des ersten Briefes, welchen ich der envelope entnahm. Er war „Christine“ unterzeichnet, und lautete:

Florenz, den 30. September.

„Mein theurer, theurer Freund!

„Längst schon war es mir Bedürfnis, Ihnen Kunde von uns zu geben; auch Frau Hilmar fühlte sich dazu getrieben, doch fesselte das Leiden ihres armen Sohnes völlig Hände und Gedanken, die Unruhe machte alles Schreiben geradezu zur Unmöglichkeit. Des Professors Krankheit, die Folge eines Sturzes mit dem Pferde, wobei der Kopf arg verletzt, — war allerdings kaum schrecklicher denkbar! Die Ärzte, drei an der Zahl, gaben wenig Hoffnung; wir litten unsäglich! Ich doppelt — für Mutter und Sohn! Angesichts der marternendsten Kämpfe des Kranken, dessen kräftiger Körper kaum noch Stand halten konnte und sich dennoch gewaltig gegen die Auflösung auflehnte, verließ mich oft völlig alle Kraft. Wie viel Gebete für ihn zum Himmel aufstiegen, — es läßt sich nicht sagen, aber der Herr nahm sie an und — half! Die Krisis ist nun überstanden, und wenn Walter Hilmar nicht der Körperschwäche erliegt, wenn ferner das Fieber nicht wiederkehrt, so ist er der Mutter wiedergegeben!

„Nun von mir, mein Freund. Wie soll ich Ihnen meinen Dank sagen?! Sie lösten mit rascher Hand meine qualvollen Fesseln! Sie gaben mir eine Heimath und die beste, mütterliche Freundin! Sie gaben mir die Freude am Leben, den Glauben an die Menschen wieder! Und Italien! — Ich möchte Ihnen die Eindrücke, welche ich empfangen, mein Empfinden, schildern, doch fehlen mir die Worte! Genug sei Ihnen: In mir und um mich ist nun — außer dem einen Wehmuthstropfen, der der Vergangenheit gilt, — nichts als Frieden, Freude, Sonnenlicht! Gott vergelte es Ihnen! „Nun bin ich Ihnen aber nächst meinem Dank noch Nachschafft schuldig über die Zeit in meinem sonst so ereignislosen Leben, deren Schatten mich wieder verfolgten — bis Sie mir Hilfe brachten!“

(Fortsetzung folgt.)